Baba Rabba

Key Facts

Other names	„The Great Door“ Baba ha-Gadol
Born	300?
Location	Shechem
Bloodline	Menasheh
Married	Yes
Children	
Position	High Priest of Sarmatians, 1st Sarmatian „King of Israel“ (332-362)
Died	362, Constantinople

View attachment 1489

Geboren in Sichem als ältester Sohn des sarmatischen Hohepriesters Nethanel (300-332). Er ist bekannt dafür, den Kult des Paulinismus abzulehnen und die Sarmaten als unabhängigen Staat wieder aufzubauen. Er ist auch als 1. Sarmatischer Hohepriester bemerkenswert, der sich selbst als „König Israels“ bezeichnet.

Nach den unter der Führung von Simon ben Gamaliel III. Als „Bar Kokhba Revolt“ (133-135 n. Chr.) Bekannten Aufständen war die rabbinische Sekte von Judaisim auf eine Handvoll Überlebende reduziert worden.

Der Kult des Paulinismus hatte sich nach dem Tod seines charismatischen Führers Joiachim (Justin Martyr) im Jahr 166, des Urenkel von Nethanel (Barabbas), der auch als Paulus von Tarsus bekannt ist, nicht wesentlich gebessert. Die Sarmaten, die durch den Paulinismus gespalten worden waren, erlebten dann eine Rückkehr zur vorpaulinischen Anbetung in der Tradition der sephardischen sarmatischen Liturgie, einschließlich Tieropfern und Ritualen.

Trotz der Turbulenzen in der Geschichte blieb der Landhandel durch die palästinensische Region für Konstantinopel wie zu Zeiten Roms von strategischer Bedeutung. Seit dem Zusammenbruch der römischen Herrschaft über die Region wuchsen jedoch die verschiedenen jüdischen Adelsfamilienstaaten wie Himyarites (Jemen), Nabatea (Arabien) und Sarmara stark an Wohlstand und Einfluss.

Nach dem Tod seines Vaters erklärte sich Baba Rabba zum 1. König von Israel. Mit der Unterstützung des Gelehrten Marqah stellte Baba Rabba Sarmara als zusammenhängenden Staat wieder her und beauftragte den Wiederaufbau des sarmatischen Tempels auf dem Berg Gerezim zum ersten Mal seit seiner Zerstörung unter den Hasmonäern im 2. Jahrhundert v.

Baba Rabba befahl daraufhin, das Königreich Israel in zwölf Verwaltungsbezirke aufzuteilen, die jeweils unter der Führung eines Laien und einer Priesterfamilie oder eines „Stammes“ der Menasheh standen. Dies ist mit ziemlicher Sicherheit der Ursprung der 12 „Stämme“ Israels und die Suche nach ihrer Wiedervereinigung, nachdem das Königreich Israel von den byzantinischen Armeen Justinians zerschlagen wurde.

Baba Rabba gründete auch einen gesetzgebenden Rat aus drei Priestern und vier Laien und verlieh jedem Mitglied den Titel „Hakham“.

Bezeichnenderweise führte er eine Reihe neuer Glaubenslehren über das sarmatische Judentum ein, die bis heute überlebt haben. Das Kippa-Wollkopfstück, das traditionell von den Sarmaten getragen wurde, wurde unter den Reformen ein Glaubensartikel für alle Juden in der Region.

Die Kopfbedeckung, die die Hohepriester während ihres Exodus in Tarsus dem Kult der Cybele entzogen hatten, wurde nun zur obligatorischen Kopfbedeckung. Trotz der historischen Tatsache, dass das Tragen von Gegenständen, die den Kopf bedecken, nach den traditionellen jüdischen Schriften und Gesetzen, die von Nehemia und Esra um 455 v. Chr. Reformiert wurden, verboten war, ist das Erbe von Baba Rabba und den Sarmatianern bis heute erhalten geblieben Kippa.

Eine weitere wichtige religiöse Neuerung, die Baba Rabba überlebt hat, ist die Einführung der täglichen Anbetung und Andacht für den Tempel am Berg Gerezim. Alle Juden in der gesamten Region mussten nun täglich in Richtung des Berges Gerezim beten – eine Tradition, die durch die jüdischen Ummayad-Sarmatier / Himyar fortgesetzt wurde, als sie um 644 die junge Religion des Islam durch Uthman ibn Affan the Sadducee übernahmen.

Am Ende seines Lebens wurde er von den byzantinischen Behörden als Gefangener nach Konstantinopel gefangen genommen, wo er kurz nach 362 gestorben sein soll.

Sein Vermächtnis wäre nicht nur der wiederaufgebaute Tempel des Berges Gerezim, sondern ein autonomer Staat von Sarmara, der zweihundert Jahre bis zum Aufstand und den Eroberungen des messianischen sarmatischen Hohepriesters Julianus ben Sabar im Jahr 527 bestehen bleiben würde.

Der sarmatische Staat und seine Kultur wurden schließlich von Kaiser Justinian I. im Jahr 531 zerstört, der Tempel am Berg Gerezim wurde schließlich zum letzten Mal zerstört. Am Ende des brutalen Feldzugs von Justinian wurde die sarmatische Religion als Kapitalverbrechen geächtet, und fast keine Sarmaten von adeliger oder priesterlicher Herkunft blieben in ihrer Heimat zurück.

Die Samariter flohen über das Mittelmeer nach Westen, um der Ostmacht des Heiligen Römischen Reiches zu entkommen. Besonders hervorzuheben sind die überlebenden Blutlinien der Hohepriester zu den Sümpfen an der Mündung der Flüsse Po und Piave an der Spitze der Adria und einer weiteren Flüchtlingskolonie landete an der Küste der südlichen Aremorica entlang der Morbihan-Bucht in Gallien (Spanien). Eine weitere bemerkenswerte Gruppe von Flüchtlingen floh nach Norden und landeinwärts in die Caucus-Berge, die später als Khazars bekannt wurden.

Obwohl sie isoliert lebten, zeigten die sarmatischen Flüchtlinge, die sich unter dem Verbrechen der Hauptstadt Rom nicht mehr als Sarmaten bezeichnen konnten, einen bemerkenswerten Zusammenhalt. Sie benannten sich in Enetoi –

Griechisch für „lobenswert / ausgewählt“ – um und wurden als Händler und Gelehrte berühmt. Ihre Kolonie an der Nordadria wurde nach den umbenannten Sarmaten als Enetoi (lateinisch: Veneti) benannt und entwickelte sich zu einer der berühmtesten Städte der Geschichte – Venedig.

Revision #1
Created 11 October 2025 00:51:24 by investigatione
Updated 11 October 2025 00:51:35 by investigatione